

Nur vereinzelt noch Zimmer frei

Wie viele Hotels in Bühl und Umgebung am ersten April-Wochenende ausgebucht: das DRK-Hotel Am Froschbächel. (Foto: BT) Bühl/Bühlertal (low) - Der NATO-Gipfel rückt näher. Hotelbetriebe in Bühl und der Region dürfen sich auf eine gute Belegung freuen. Delegationen von Mitgliedsländern, Medienvertreter, vor allem aber Einsatzkräfte der Polizei sorgen für volle Betten.

Viele Bühler Gasthäuser und Hotels sind bereits seit geraumer Zeit ausgebucht. "Es gibt aber auch noch freie Betten", sagt Brigitte Hensel, Leiterin der Tourist-Information der Stadt Bühl. "Bei Bedarf sollte man uns kontaktieren, wir vermitteln dann an die Hotels und Gasthäuser weiter." Genaue Angaben darüber, wann und ob auch das letzte Bett in Bühl während des Gipfeltreffens ausgebucht sein wird, kann Brigitte Hensel nicht machen. Auch nicht darüber, wer sich in dieser Zeit hier aufhalten wird. Sie gehe aber eher von einer "Mischbelegung" aus; also sowohl von Touristen, als auch von "NATO-Kundschaft". Hensel stellt jedoch klar, dass mehrere große Häuser bereits voll belegt seien.

So beispielsweise das Bühler DRK-Hotel Am Froschbächel. "Wir sind für die Zeit des Gipfeltreffens komplett ausgebucht. Das steht aber schon lange fest", sagt Geschäftsführer Thies Petersen. "Wir werden voraussichtlich nur deutschsprachige Gäste unterbringen. Deshalb musste unser Personal auch keine zusätzlichen Sprachkenntnisse erwerben." Über seine Kundschaft darf und will Petersen jedoch aus Sicherheitsgründen nicht mehr verraten.

Offener geht man damit im Hotel "Engel" in Vimbuch um. "Wir sind ebenfalls seit längerer Zeit ausgebucht. Bei uns sind 40 Mann von der Bereitschaftspolizei und eine Hochzeitsgesellschaft zu Gast", sagt der stellvertretende Geschäftsführer Arnold Hafner. Die Beamten schlafen und essen im Haus. Mehr nicht. Hafner weiß außerdem, welche Aufgaben seine Gäste beim NATO-Gipfel erfüllen: Sie sollen für die Verpflegung von bis zu 2000 Mann zuständig sein.

"Wir hatten bereits eine Anfrage von der Polizei für unser ganzes Haus. Die Beamten haben jedoch keine genauen Angaben gemacht", berichtet Helga Hörth vom Hotel "Rebstock" in Bühlertal. Sie hat sich dann aber dazu entschieden, ihr Hotel für ihre Geschäfts- und Stammkunden frei zu halten. "Das Risiko, dass die Polizei in letzter Minute abspringt und sich etwas anderes sucht, war einfach zu groß. Dann hätten wir überhaupt keine Belegungen in dieser Zeit gehabt", erklärt Helga Hörth. Außerdem hätten sie das ständige Kommen und Gehen und die geplanten Nacheinsätze vor ein Personalproblem gestellt.

Wovor sie sich gefürchtet hat, das ist Monika Scheer passiert. "Ich hatte im Voraus eine Buchung für meine Zimmer von der Polizei in Lahr erhalten. Jetzt, so kurz vor dem NATO-Gipfel, haben sie ihre komplette Reservierung zurückgezogen", teilt die Geschäftsführerin des Hotels "Blume" in Rittersbach mit. Nun habe sie noch fünf freie Doppelzimmer und hoffe, dass sich demnächst auch dafür Gäste finden werden.

"Das Bühler Verkehrsamt hat mich kontaktiert und wollte wissen, ob die Zimmer noch für die Polizei zur Verfügung stehen." Doch diese Art von Belegung wäre ihr mittlerweile gar nicht mehr so recht, "schließlich will ich nicht noch einmal so eine Rückbuchung erleben".

Walter Lamprecht, Geschäftsführer des Hotels "Grüner Baum" in Bühlertal, steht dem Ganzen gelassen gegenüber: "Wir sind bereits seit letztem Jahr voll ausgebucht", sagt er. Trotzdem vermutet er, dass die Veranstaltung und der Rummel auch Unmut bei den Bürgern auslösen. "Wenn ein paar gute Sachen dabei herauskommen, ist es die Mühe wert gewesen." Auch Lamprecht schweigt sich über seine Gäste aus: "Ich kann nur sagen, dass wir eine rein deutschsprachige Kundschaft erwarten, die unseren Parkplatz voll ausnutzen wird."

Tino Rettig, Geschäftsführer der Tourist-Information Bühlertal, hofft auf ein positives Medienecho für die Region. "Der riesige Aufwand ist für viele Bürger nicht nachvollziehbar. Aber wir erhoffen das Beste."